

*Die Verschleppungsflugzeuge der CIA landen auch auf der US-Air Base Ramstein!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 047/06 – 28.04.06**

## **CIA-Verschleppungsflüge über Ramstein**



**Boeing 737-7ET, Reg.Nr. N313P**



**Gulfstream IV, Reg.Nr. N227SV**

## Fundsache

„Renditions: Amnesty International benutzt die Bezeichnung ‚Rendition‘, um den Transfer von Individuen von einem Land in ein anderes zu bezeichnen – durch Mittel, die alle juristischen und administrativen Erfordernisse umgehen. Im Zusammenhang mit dem ‚Krieg gegen den Terror‘ wird diese Praxis hauptsächlich – aber nicht ausschließlich – von den USA ausgeübt und in Kollaboration, und Komplizenschaft mit anderen Regierungen oder unter deren Duldung durchgeführt. Die bekannteste Art der ‚Rendition‘ ist die geheime Verbringung von Terrorverdächtigen in Gefängnisse anderer Staaten – wie Ägypten, Jordanien oder Syrien – wo physische oder psychische Gewaltanwendung bei Verhören üblich sind. Absicht der ‚Rendition‘-Prozedur ist es, unter Einsatz aller denkbaren Mittel an Informationen zu kommen und die Gefangenen jeder juristischen Aufsicht zu entziehen.“ (Einleitende Sätze des Amnesty International-Berichtes zu den Folterflügen vom 05.04.0, <http://web.amnesty.org/library/print/ENGAMR510512006> )

---

## CIA-Folterflüge führen auch über die US-Air Base Ramstein

### „Privatflugzeuge“ der CIA-Tarnfirmen können unkontrolliert fliegen und zwischenlanden

Amnesty International hat für seinen oben zitierten Bericht „Below the radar: Secret flights to torture and ‚disappearance“ (Unter dem Radar: Geheime Flüge zum Foltern und „Verschwindenlassen“) alle einschlägigen Flugbewegungen für die Jahre 2001 bis 2005 ausgewertet und kommt zu folgendem Ergebnis: „Amnesty International und Trans Arms (Nachforschungszentrum für die Logistik von Waffentransporten) haben Berichte über fast 1000 Flüge, die direkt in Verbindung mit der CIA stehen und durch europäischen Luftraum führten; das sind Flüge von Flugzeugen, die ständig im Besitz von CIA-Tarnfirmen waren. Zu einer zweiten Kategorie gehören Berichte über 600 weitere Flüge, die Flugzeuge durchführten, von denen feststeht, dass sie zumindest zeitweise von der CIA benutzt wurden. Schließlich gab es noch über 1000 zusätzliche Flüge mit Flugzeugen, die sich im Besitz von Gesellschaften befanden, die mit der CIA in Verbindung standen. Bei diesen Flügen konnte aber bisher kein Zusammenhang mit bekannten Fällen von „Renditions“ hergestellt werden.“

Die Internationale Konvention für die zivile Luftfahrt, auch Chicago-Konvention genannt, erlaubt private, nichtkommerzielle Flüge durch den Luftraum anderer Länder mit Zwischenlandungen zum Auftanken ohne besondere Genehmigung oder Voranmeldung. Flüge in staatlichen Auftrag, die das Militär, Polizeibehörden oder Geheimdienste über fremdem Territorium durchführen, müssen vorher angemeldet und genehmigt werden. Deshalb benutzt die CIA für die „Renditions“ vor allem Flugzeuge ihrer privaten Tarnfirmen. Im September 2005 hat die Presseagentur AP berichtet, dass Verschleppungsflüge auch im Auftrag des US-Verteidigungsministeriums von Auftragsfirmen des US-Militärs durchgeführt wurden.

Von den Flügen, die in dem Amnesty-Bericht für einzelne enttarnte CIA-Maschinen tabellarisch erfasst sind, berührten 168 auch Flughäfen in Deutschland:

- Frankfurt – 154 Flüge,
- Ramstein – 6 Flüge,
- Köln/Bonn – 2 Flüge,
- Stuttgart – 2 Flüge,
- München – 2 Flüge,
- Hahn – 1 Flug,

→ Nürnberg – 1 Flug.

Nach Frankfurt wurde die US-Air Base Ramstein am häufigsten angefliegen. Die Boeing 737-7ET mit der Registrierungsnummer N313P (s. Titelbild, entnommen Amnesty Media Materials, © Toni Marimon), mit der auch der deutsche Staatsbürger Khaled el Masri im Januar 2004 von Skopje nach Afghanistan gebracht wurde, ist dreimal in der Westpfalz gelandet. Eine Gulfstream V mit der Nummer N739P hat zweimal in Ramstein Station gemacht. Die Gulfstream IV mit der Nummer N227SV (s. Titelbild, entnommen Amnesty Media Materials, © Wallace) brachte den in Mailand entführten Imam Abu Omar am 17.02.03 von der US-Air Base Ramstein nach Ägypten.

## Was Amnesty International von allen Regierungen fordert

### Schluss mit den „Renditions“!

- Niemand, der verdächtigt oder beschuldigt wird, die Sicherheit zu bedrohen, darf an einen anderen Staat übergeben oder in eine dortige Haftanstalt verbracht werden, wenn die Auslieferung nicht unter juristischer Aufsicht unter Einhaltung aller dafür vorgesehenen rechtlichen Bestimmungen erfolgt.
- Jeder, der ausgeliefert werden soll, muss die Möglichkeit erhalten, die Rechtmäßigkeit dieses Vorhabens von einem unabhängigen Gericht überprüfen zu lassen; er muss bei der Anrufung des Gerichtes die Hilfe eines Rechtsanwalts in Anspruch nehmen können.
- Kein Land darf jemand in Haft nehmen, der verdächtigt oder beschuldigt wird, die Sicherheit zu bedrohen, wenn die Auslieferung nicht unter juristischer Aufsicht in einem rechtmäßigen Verfahren erfolgt.
- Informationen über die Anzahl, die Nationalitäten und den gegenwärtigen Aufenthalt aller verschleppten, ausgelieferten oder anderweitig aus dem Ausland in Gefängnisse überstellten Terrorverdächtigen müssen öffentlich zugänglich sein. Persönliche Daten sollten sofort den Angehörigen und den Rechtsanwälten der Häftlinge und dem Internationalen Komitee des Roten Kreuzes (ICRC) gemeldet werden.
- Alle überstellten Häftlinge müssen in den ersten 24 Stunden ihrer Haft einem Haftrichter vorgeführt werden.
- Alle Häftlinge müssen sofort Kontakt zu ihren Rechtsanwälten und Familien aufnehmen können, und diese müssen über den jeweiligen Aufenthalt der Häftlinge informiert werden.
- Alle ausländischen Häftlinge müssen Verbindung mit den diplomatischen Vertretungen ihrer Herkunfts- oder bisherigen Gastländer aufnehmen können.

### Keine Verschleppungsflüge mehr!

- Den Luftfahrtbehörden müssen alle Flugzeuge und Hubschrauber, mit denen Geheimdienste fliegen, als Flugzeuge in staatlichen Auftrag gemeldet werden, auch die von Privatfirmen gecharterten.
- Es muss überwacht werden, dass Flughäfen und der nationale Luftraum nicht mehr für „Renditions“ und Verschleppungsflüge genutzt werden.
- Es muss ein Register erstellt und ständig ergänzt werden, das alle Firmen erfasst, deren Flugzeuge schon für Verschleppungsflüge benutzt wurden; diese Firmen haben künftig detaillierte Informationen zu jedem Flug zu liefern, ehe sie Überflug- oder Landerechte erhalten. Zu den Informationen gehören: der komplette Flugplan mit allen Zwischenlandungen und der genauen Flugroute, die vollständigen Namen und Nationalitäten aller Passagiere an Bord und die jeweiligen Absichten und Ziele

- aller Reisenden.
- Wenn Passagiere als Gefangene oder Häftlinge bezeichnet werden, sind genaue Informationen zu ihrem Status und der Art des Fluges zu fordern, einschließlich der Verbringungsorte und der Nachweise, dass die Überstellungen legal sind.
  - Überflug- und Landerechte müssen verweigert werden, wenn die Informationen ausbleiben.
  - Wenn Gründe zu der Annahme berechtigen, dass das Flugzeug im Zusammenhang mit „Renditions“ oder anderen Menschenrechtsverletzungen eingesetzt wird, muss es zur Landung aufgefordert und durchsucht werden.
  - Wenn die Durchsuchung ergibt, dass durch den Flug Menschen verschleppt oder die Menschenrechte auf andere Art verletzt werden könnten, muss das Flugzeug festgehalten werden, bis entweder alle Zweifel ausgeräumt oder angemessene Strafverfolgungsmaßnahmen eingeleitet sind.

### **Zusätzlich Forderungen an die US-Regierung**

- Jeder der irgendwo auf der Welt in US-Haft gehalten wird, muss das Recht auf juristischen Beistand und ein rechtmäßiges Verfahren haben.
- Lage und Status der Geheimgefängnisse, in denen Muhammad Abdullah Salah al-Assad, Muhammad Faraj Ahmed Bashmilah und Salah Nasser Salim Ali Qaru (drei Verschleppte aus dem Jemen, die Amnesty International über verschiedene „Black Sites“ u. a. in Osteuropa informiert haben) von Oktober 2003 bis Mai 2005 eingesperrt waren (und gefoltert wurden), müssen aufgeklärt werden.
- Die Weltöffentlichkeit muss über die Identität und den Verbleib aller Häftlinge in Geheimgefängnissen informiert werden, das Internationale Rote Kreuz muss vollen und regelmäßigen Zugang zu allen haben.
- Alle Insassen von unzugänglichen US-Haftanstalten sind entweder sofort freizulassen oder, wenn sie nach internationalen Maßstäben Verbrechen begangen haben, umgehend vor ein Gericht zu stellen, das ihnen nach internationalem Recht unter Verzicht auf die Todesstrafe den Prozess macht.
- Alle Fälle, in denen Menschen einfach „verschwunden“ sind, müssen sofort vollständig aufgeklärt werden. Diejenigen, die das „Verschwindenlassen“ autorisiert, angeordnet oder durchgeführt haben, müssen vor ein Zivilgericht gebracht und verurteilt werden.

Wir ersparen unseren Lesern Einzelheiten zu Misshandlungen und Foltermaßnahmen, die in dem Amnesty-Bericht einen breiten Raum einnehmen.

### **Unsere Forderungen an die Bundesregierung**

Wir sind nicht so vermessen, zu glauben, die Bundesregierung allein könne die Bush-Administration zur Aufgabe ihrer unmenschlichen Folterpraxis bewegen. Sie könnte aber wenigstens die Freilassung und Entschädigung von Folteropfern mit deutscher Staatsangehörigkeit fordern und aufhören, an „Erkenntnissen“ aus Folterverhören zu partizipieren. Die Bundesregierung und ihre nachgeordneten militärischen und zivilen Behörden, die für Überflug- und Landerechte auf unserem Territorium zuständig sind, können auch verhindern, dass Verschleppungsflüge durch deutschen Luftraum und der Transfer von Verschleppten über Flughäfen in Deutschland abgewickelt werden. Die zu ergreifenden Maßnahmen hat Amnesty International sehr übersichtlich und klar formuliert. Wir haben sie weiter vorn aufgelistet.

Die für „Renditions“-Flüge häufig verwendeten Flugzeugtypen Learjet und Gulfstream sind in ihren militärischen Versionen C-21 und C-20 auch auf der US-Air Base Ramstein selbst

stationiert. Das Starten und Landen solcher Maschinen gehört in der Westpfalz also zum militärischen Alltag und fällt niemand besonders auf. Hier wären ständige und lückenlose Kontrollen dringend notwendig, damit nicht klammheimlich unter militärischer Abschirmung die Verschleppungsflüge fortgesetzt werden.

Für das Luftfahrtbundesamt, die Wehrbereichsverwaltung West und das Luftwaffenamt gibt es viel zu tun. Sie sollten sofort anfangen, alle einschlägigen Flüge genauestens unter die Lupe zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit stoßen sie garantiert auch auf unzählige völkerrechts- und grundgesetzwidrige US-Militärflüge zu den Kriegsschauplätzen in Afghanistan und im Irak. Die können sie dann gleich mitverbieten.

---

## **Ach, iwwerischens ...**

*In Ramschde schdarde un lande jo net blooss die riesische Koffer, wo manchmol so dief un so laut iwwer unser Heiser dunner, dass ball die Zischele fortflieje. Do schleichen sich jo aa ganz oft ganz leis un ganz dussmo ganz klääne Maschincher uff de Fluchplatz, vun denne kääner so genau wääß, was die do eischendlich se suche hann.*

*Manchmol bringe se jo vielleicht e General met seiner Fraa odder aa emol so e armer Deiwel, wo im Irak zum Kribbel worr is un meddem Dood ringt. Awwer wie mer jetzt genau wisse, werre met denne Lierdscheds un Galfschdriems jo aa Leit zwische Daach un Dunkel zum Queele in dunkle Lescher in beschdimnde Länner geschafft, wo kää Mensch mäa no ne froot.*

*Aa de Herr Staatsanwalt in Zweebrigge net so arich, wo der doch schun so lang ermideld. Der soll sich emol bei „Amnesty International“ erkunnische, die kenndem sicher weiderhelfe. Mer krien jo aa ball e neier Justizminischder. In de Palz saat mer doch, neie Bäs-em deden gut kehre. Do kanner sich glei so richdisch ausdoowe: Uff de Air Bääs is e Hau-fe Dreck se beseidische!*

---

### **Wichtige Telefonnummern:**

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

---

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**